

Król-Gambit [C00]

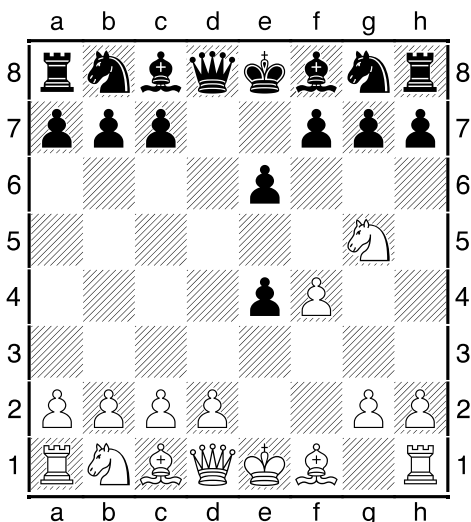
Jerzy Konikowski

Die praktischen Möglichkeiten im Schach scheinen grenzenlos zu sein. Immer neue Ideen werden entdeckt und ausprobiert. Einige finden einen festen Platz in der Eröffnungstheorie, andere dagegen verschwinden schnell aus den Turniersälen. In meinem Beitrag möchte ich Ihnen ein interessantes Gambit vorstellen, das in der Schachliteratur völlig unbekannt ist.

1.e4 e6 2.f4 d5 3.Sf3!? Weiß opfert einen Bauern mit dem Ziel, dafür eine Initiative am Königsflügel zu erhalten. In diesem Moment hat Schwarz hauptsächlich zwei Möglichkeiten zur Verfügung: **3...dxe4** (Abspiel 1) und **3...c5** (Abspiel 2).

Abspiel 1

1.e4 e6 2.f4 d5 3.Sf3!? **dxe4** Den Bauern sollte man prinzipiell nehmen. Die Entwicklung des Springers auf f6 wird im Abspiel 2 analysiert. **4.Sg5** Es wurde auch 4.Se5 gespielt: 4...Sf6 (4...Ld6 5.Dh5 Lxe5 6.fxe5 g6 7.De2 f5 8.exf6 Sxf6 9.d3 exd3 10.cxd3 0–0 und Schwarz hat einige Entwicklungsprobleme, aber auch einen Bauern mehr, Marcinkowski-Samano, Kanada 1994) 5.d4 exd3 (5...Sc6!?) 6.Lxd3 Lc5 (6...Sbd7!?) 7.Sc3 0–0 8.Df3 Sd5 9.Se4 Le7 10.Sg5 Lxg5 11.fxg5 Sd7 (11...f5!?) 12.Lxh7+ Kxh7 13.g6+ fxg6 14.Dh3+ Kg8 15.Dxe6+ Kh7 16.Dh3+ mit Dauerschach.



4...Sf6 Eine Alternative ist 4...Ld6 5.d3 exd3 6.Lxd3 Sf6

A) 7.g3 0–0 8.De2 (8.Df3!?) W.Sapis) 8...e5 9.f5 h6

A1) Auf 10.Se4 könnte Schwarz den zweiten Bauern nehmen: 10...Lxf5 11.Sxd6 (11.Sxf6+ Dxf6 12.0–0 Lxd3–+) 11...Lxd3 12.Dxd3 Dxd6 und Weiß hätte keinen Ersatz für das geopfert Material.

A2) 10.h4! (Im Geiste des Gambits: Für die geopfert Figur hofft Weiß das Spiel zu verschärfen.) 10...Sc6 (W. Sapis schlug hier 10...e4!?) vor.) 11.c3 De7 (11...e4!?) 12.Sd2 Te8 13.Sde4 (13.Sge4 Lxf5!) 13...Sxe4? (Am einfachsten war 13...Lxf5! 14.Sxf6+ Dxf6 15.Lxf5 Dxf5 16.Tf1 Dc8 und Schwarz bleibt ein Bauer mehr.) 14.Dxe4 Df6 15.g4 Lc5 16.Sxf7 Dxf7 17.Tf1 (Nach 17.Lc4 folgt 17...Le6 18.Lxe6 Txe6 19.Dc4 Td6 20.Dxc5 Tad8 mit schwarzem Vorteil.) 17...Kf8 18.Lc4 Dd7 19.g5 Td8 20.Dg4 hxg5 21.Lxg5 b5 22.Lb3 De8 23.De4 (23.Lh6!+-) 23...Lb7 24.f6 Sb4 25.Dh7 Sd3+ 26.Kd2 1–0, Król-Nawa, Email 2001.

B) 7.c3 Sc6 8.0–0 b6 9.De2 Lb7 10.Sd2 De7 11.a4 h6 12.Sge4 0–0 13.Sxf6+ Dxf6 14.Se4 De7 15.b4 a6 (15...a5!?) 16.Sxd6 Dxd6? (Notwendig war 16...cxd6!) 17.Td1 De7 18.La3 Sb8 19.b5 Df6 20.Le4 Lxe4

21.Dxe4 Ta7 22.Lxf8 Kxf8 23.Dh7 Ke7 24.Dg8 Sd7 25.Txd7+! Kxd7 26.Td1+ 1–0 Król-Peroutik, Lechenicher SchachServer 2006.

5.Sc3 In der Partie Król-Monteiro, IECG email 2001, geschah: 5.d3 h6 6.Sxe4 Sxe4 7.dxe4 Dxd1+ 8.Kxd1 Lc5 9.Sd2 0–0 10.c3 Td8 11.Kc2 b6 12.g4 Lb7 13.Lg2 Sd7 14.g5 hxg5 15.fxg5 Se5 16.Sb3 Le7 17.h4 a5 18.a4 und hier einigte man sich auf Remis, obwohl Schwarz besser steht. **5...Sc6** Andere Fortsetzungen für Schwarz sind:

I. 5...Sd5 **A)** 6.d3 exd3 7.Lxd3 Sc6 8.Sxd5 Dxd5 9.c3 h6 (9...Dxg2?? 10.Le4+-) 10.Sf3 Ld6 11.De2 Ld7 12.Le3 Dh5 13.0–0–0 0–0–0 und Schwarz hat einen Mehrbauern, Król-Pichelin, FICGS 2007.

B) 6.Sgxe4 Sc6 7.d4 (Zu überlegen ist 7.g3!? nebst Lf1–g2.) 7...Lb4 8.Lc4 0–0 9.0–0 Sb6 10.Ld3 Sxd4 11.Le3 c6 12.Lf2 Sf5 13.Dh5 Sd5 14.Sxd5 exd5 15.Sg5 h6 16.g4 f6 (16...hxg5? 17.gxf5 f6 18.fxg5 mit entscheidendem Angriff) 17.Sf3 Se7 18.f5 Ld6 und Schwarz hat seine Stellung erfolgreich verteidigt und die Partie endgültig gewonnen, Król-Kund, Fernpartie 2007.

II. 5...Ld6 6.d3 exd3 7.Lxd3 Sc6 8.De2 0–0 9.Sce4 Sxe4 10.Lxe4 h6 11.h4? (Zu optimistisch. Notwendig war 11.Sf3.) 11...Sb4 12.a3 Sd5 13.g3 f5 14.Lg2 hxg5 15.hxg5 De8 16.Ld2 Ld7 17.0–0–0 Lc6 18.Tde1 Se7 19.Lxc6 Sxc6 und Weiß hat eigentlich keinen Ersatz für die geopfert Figur, Król-Milani, Lechenicher SchachServer 2011.

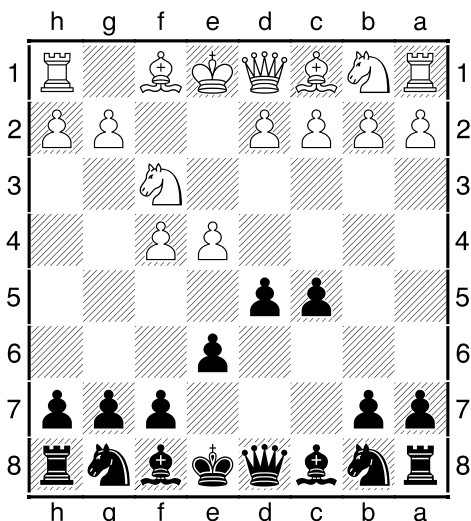
6.Sgxe4 Ein Versuch mit 6.Lc4 Lb4 7.Sgxe4 0–0 8.Ld3 e5 9.0–0 exf4 10.Df3 Sg4 11.a3 Sce5 12.Dxf4 Sxd3 13.cxd3 Le7 14.h3 f5 15.Sf2 Sxf2 16.Txf2 Dxd3 17.Tf3 Lc5+ 18.Kh2 Ld6 19.Txd3 Lxf4+ 20.g3 Le5 hat Weiß nichts gebracht und Schwarz blieb ein materieller Vorteil, der zum späteren Sieg führte, Król-De Melo, LSS Email 2008.

6...Sxe4 Oder 6...Le7 7.Lc4 Dd4 8.d3 Db6 9.De2 Sd4 10.Sxf6+ gxf6 11.Df2 Ld7 12.Sd1 Tg8 13.c3 Sf5 14.Dxb6 axb6 15.g3 b5 16.Lb3 Lc6 17.Tf1 Lc5 und die Partie endete mit einem Remis, Król-M. Petrov, LSS 2006.

7.Sxe4 Le7 8.c3 Dd5 9.Df3 b6 10.d4 Lb7 mit etwa gleichen Chancen, Król-Walczak, Email 2006.

Abspiel 2

1.e4 e6 2.f4 d5 3.Sf3!? c5 Eine normale Reaktion in der französischen Verteidigung: Der schwarze Bauer kontrolliert nun das Feld d4 und der Springer wird auf c6 entwickelt.



4.e5 Es wird auch wie folgt gespielt:

I. 4.Sc3

A) 4...d4 5.Se2 Sc6 6.d3 Le7 7.g4 (7.c3!?) 7...Ld7 8.Lg2 Db6 9.0–0 0–0–0 10.Sg3 f6 11.a3 Sh6 12.Sd2 Sf7 13.Tb1 Sd6 14.De1 Thf8 15.b4 cxb4 16.axb4 Sb5 17.Sc4 Dc7 18.Ld2 Ld6 mit beiderseitigen Chancen, Nguyen Van Thanh-Le, Ho Chi Minh City 2012.

B) 4...Sc6 5.Lb5 a6 6.Lxc6+ bxc6 7.0–0 Sf6 8.d3 Le7 9.De1 0–0 10.Ld2 a5 11.Sd1 a4 12.e5 Se8 13.Se3 g6 14.b3 Sg7 15.g4 und Weiß bekam aktives Spiel am Königsflügel, Fritzer-Hernandez Gutierrez, Madrid 2012.

C) 4...Sf6 5.Lb5+ Ld7 6.Lxd7+ Sbx7 7.e5 Sg8 8.0–0 Se7 9.d3 Sf5 10.Se2 Tc8 11.c4 Sb6 12.Dc2 Le7 13.b3 0–0 14.g4 Sh4 15.Le3 Sxf3+ 16.Txf3 f6 17.exf6 Lxf6 18.Taf1 Dd7 19.g5 Le7 20.Sg3 g6 21.h4 Tf7 22.h5 mit späterem weißen Gewinn, Zobel-Klundt, Frankfurt 2012.

D) 4...dxe4 5.Sxe4 (5.Sg5 Sf6 6.d3 exd3 7.Lxd3 ist unklar, Król-Smet, Fernpartie 2007) 5...Sf6 6.Lb5+ Ld7 7.Lxd7+ Sbx7 8.d3 Dc7 9.De2 Le7 10.0–0 0–0 11.Sfg5 h6 12.Sxf6+ Sxf6 13.Se4 Dc6 mit etwa gleichen Chancen, Klapwijk-Van der Raaf, Hoogeveen 2012.

II. 4.d3 A) 4...Sc6 5.Sbd2 Sge7 (5...Sf6 6.c3 Le7 7.Le2 0–0 8.0–0 Dc7 9.e5 Sg4 10.Sb3 f6 11.exf6 Txf6 12.Sg5 Sh6 13.Dc2 b6 14.d4 g6 15.Dd3 a5 16.Dh3 Lf8 und Schwarz hat keine Probleme, Król-H.Iwanow, Fernpartie 2006) 6.c3 b6 7.Le2 Sg6 8.Sf1 Le7 9.Sg3 0–0 10.0–0 Dc7 11.e5 f6 12.d4 cxd4 13.cxd4 fxe5 14.fxe5 Txf3 15.Lxf3 Sxd4 16.Le3 Sc2 17.Tc1 Sxe3 18.Txc7 Sxd1 19.Lxd1 Lc5+ 20.Kh1 Sxe5 21.Sh5 Ld7 22.Le2 Kh8 23.Tb7 d4 24.Td1 Le8 25.Sxg7 Lc6 26.Tc7 Tg8 27.Txc6 Sxc6 28.Sxe6 Te8 29.Sf4 Ld6 30.Lh5 Tf8 mit gleichem Endspiel, Król-Jankowicz, Fernpartie 2006.

B) 4...dxe4 5.Sg5 exd3 6.Lxd3 Sf6 7.De2 Le7 (7...a6 mit dem Plan Lc8-b7 ist auch spielbar) 8.c3 0–0 9.Sd2 Dc7 10.0–0 h6 11.Sgf3 b6 12.Se5 Lb7 13.Sdf3 Sbd7 14.Ld2 Ld6 15.Tae1 Tad8 und Schwarz steht gut, Król-Bortnik, Fernpartie 2004.

4...Sc6 5.c3 b6 Nach 5...Sh6 kann folgen: 6.Sa3 Sf5 7.Sc2 Le7 8.d4 cxd4 9.cxd4 Db6 10.Ld3 Ld7 11.0–0 Tc8 12.Tf2 0–0 13.Ld2 Tc7 14.Lc3 Tfc8 15.g4 Sh4 16.Sxh4 Lxh4 17.Tf3 Le7 18.Dd2 h6 19.Th3 a5 20.a3 Lf8 21.g5 und Weiß bekam ausgezeichnete Angriffsmöglichkeiten und gewann die Partie dann auch, Taner-Latas, Fernpartie 2011.

6.d4 Sge7 7.Le3 Sf5 8.Lf2 c4 9.Le2 Le7 10.0–0 0–0 11.g4 Sh4 12.Sbd2 Lb7 13.De1 Sxf3+ 14.Sxf3 h6 15.h4 Te8 16.Kh2 a5 17.h5 Es geht auch 17.g5!? h5 18.g6 mit Angriffschancen. **17...a4 18.Tg1 a3 19.Dd2 axb2 20.Dxb2 Dc7 21.g5 hxg5 22.Sxg5 Lxg5 23.Txg5** mit starkem Königssangriff, Stoeglehner-Kuecuekkaya, Steyr 2012.

Zusammenfassung: Der polnische Fernschachmeister (SIM) Władysław Król hat mit seinem Gambit viele Siege errungen. Seiner Meinung nach gibt es in dieser scharfen Variante viele gute Angriffschancen für Weiß.